



*Kindergarten, Kinderkrippe für die „Horcher“ war vor 1945 in Zwickau undenkbar. Heute: Die Muttis im VEB Sachsenring können durch die Hilfe unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates für die werktätige Frau unbesorgt um die Kleinen ihrer Arbeit nachgehen*

Sie wählten nicht vorschnell, sie handelten, entmachten die Volksfeinde, und dann wogen sie, wem sie ihre Stimme gaben.

Im Zwickauer Stadtparlament saßen früher Kommerzienräte, Bank- und Bergdirektoren, Fabrikanten, Großkaufleute, Juristen und „Privatleute“. Arbeiter waren nicht vertreten. Heute jedoch setzt sich die Volksvertretung zu 61 Prozent aus Arbeitern, 5 Prozent Bauern, 13 Prozent Angestellten, 10 Prozent Handwerkern und 11 Prozent Bürgern zusammen.

Und was wurde erreicht?

Sie haben Brücken gebaut, die die Bevölkerung jahrzehntlang vergebens gefordert hatte. Sie haben die Kohleförderung gesteigert, obwohl die Schächte durch jahrzehntelangen Raubbau bis zum letzten ausgebeutet worden waren. Sie haben die Autowerke zu modernsten Betrieben ausgebaut und liefern, von Jahr zu Jahr steigend, allen Ansprüchen gerecht werdende Wagen.

Ihre Schwierigkeiten waren groß. Sie kämpften mit dem Rohstoffmangel, der die Produktion behinderte, und fanden

Auswege, die den Fachleuten ungangbar erschienen. Sie kämpften gegen Mißmut, Einsichtslosigkeit und Lethargie und steigerten die Arbeitsproduktivität trotz aller betrieblichen Mängel. Sie kämpften gegen Sabotage und volksfeindliche Umtriebe und entfernten die Agenten der Monopolherren aus ihren Betrieben. Sie kämpften gegen rückständige Auffassungen und gewannen den übergroßen Teil der technischen Intelligenz für den Aufbau des Sozialismus. Sie schickten Arbeiter, Techniker und Ingenieure aufs Land, errichteten die MTS und halfen das Bündnis mit den werktätigen Bauern schmieden.

Sie gaben der gesamten deutschen Arbeiterklasse den Zwickauer Plan, ein Beispiel zur Entwicklung aller Reserven zum Aufbau des Sozialismus. An alle Werktätigen, vor allem auch an die Arbeiterklasse in Westdeutschland gewandt, sagte der Begründer des Zwickauer Plans, ein Kohlenhauer der Schachtanlage „Karl Marx“ in Zwickau: „Wenn ihr eure eigene Zukunft in einem neuen, einheitlichen Deutschland sehen wollt, blickt nach Zwickau!“

Ihre schöpferische Kraft entfaltete sich in dem Maße, wie sie sich ihrer unter Führung ihrer Partei, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, bewußt wurden.

Jawohl, sie sind stolz auf ihre Stadt, stolz auf das Erreichte. Selbstverständlich ist der heutige Bereichsleiter im Auto-Werk Zwickau, Mittelhäuser, seit mehr als zehn Jahren Volksvertreter seines Stadtbezirks.

Er lächelt herb, wenn er davon erzählt, wie er in Anerkennung besonderer Leistungen am 20. Januar 1948 in Dresden als Bestarbeiter ausgezeichnet wurde und daß für die Verpflegung der über hundert Arbeiter aus dem ganzen Land Sachsen, die an dieser Veranstaltung teilnahmen, nur 20 Pfund Nudeln aufgetrieben werden konnten.

Selbstverständlich ist der einst unpolitische Kohlenhauer Franik heute ein bewußter Erbauer des Sozialismus.

Sie waren es, jeder an seinem Platz, die dazu beitrugen, daß unser Staat der Arbeiter und Bauern entstand.

(Aus dem Buch „Auf Straßen, die wir selber bauten“, Dietz Verlag, Berlin 1959)